

# Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Dreißigster Jahrgang. Drittes Quartal.

Nro. 78. Ratibor den 29. September 1832.

Beim Schluß des dritten Quartals erlauben wir die auswärtigen Lit. Abonnenten, die Pränumeration für das nächste Quartal noch vor dem Beginn desselben, bei den resp. Königl. Postämtern gefälligst zu bewirken.

Die Redaktion des Oberschlesischen Anzeigers.

## Der Traum.

Gefühle

der innigsten Liebe und Dankbarkeit  
ausgesprochen

beim Abgange

Er. Hochwohlgeboren

des Königl. Ober-Landes-Gerichts Chef-Präsidenten, Ritter des rothen Adlerordens u. u.

Herrn Franz Kun.

Ratibor am 29ten September 1832.

Die Menschen sind nicht bloß beisammen wenn sie zusammen sind, auch der Entfernte, der Abschiedne lebt uns, und gar freundliche Gesellschaft leistet uns ein ferner Freund, wenn wir ihn glücklich wissen.

J. W. v. Göthe.

Es sank ein Traum vom Himmel zu mir nieder,  
Und führte mich zu jenen lichten Höhn,  
Wo nie verklingen jene holden Lieder,  
Und wir das Himmelszelt geöffnet seh'n,  
Und froh und fröhlich fühlt die Brust sich wieder,  
Es fühlt die Glut ein lindernd leises Beh'n,  
Und alle jene brennend heißen Schmerzen,  
Sie fielen ab, von dem gedrückten Herzen.

Da sah' zwei holbe Sterne ich entbrennen,  
An dem kristalldemantnen Himmelszelt,  
Ich konnte mich von ihrem Glanz' nicht trennen,  
Der Alles um sie her so schön erhellte,  
Der Sterne Namen konnt' ich zwar nicht nennen,  
Die flimmernd strahlten über aller Welt,  
Doch ihren Sinn, den wußt ich auszudeuten,  
Er lebt in jeder Brust für alle Zeiten.

Kennst Du der Liebe liebe Huldgestalten,  
Kennst Du die Treue in der reinen Brust,  
Fühlst Du des Himmels unvergänglich Walten,  
Fühlst Du der Erde höchste, schönste Lust,  
Siehst Du ein Herz dem Herzen sich entfalten,  
Süßtrunken, seiner selbst sich kaum bewußt, —  
Du ruffst gewiß: das sind der Liebe Strahlen,  
Die Freud' und Lust auf jedes Antlitz malen.

Wohl ist's der Liebe himmlisch reines Glücken  
Das auf der Erde jeden Busen hebt,  
Wohl muß ein prangend ew'ger Frühling blühen,  
Dem Herzen, das der Liebe rein gelebt,  
Wohl muß der finst're Schmerz, die Sorge fliehen,  
Wenn um das Herz der Liebe Engel schwebt,  
In Blick und Ton, in Wort und in Gebärden,  
Blüht Dir das Himmelsglück auf dieser Erden.

Doch wenn der Liebe Flammengluten blaffen  
Das hoffend treue Herz im Kampfe bricht,  
Wenn Dich die Menschen höhrend kalt verlassen,  
Den dunkeln Pfad erhellt kein Sternenlicht,  
Wenn Dich des Grames Schlangenfurien fassen,  
Den Schmerz erträgt das arme Herz fast nicht,  
Dann bricht ein Stern aus düster'm Wolkenschleier  
Und hebt das Herz zu einer sel'gen Feier.

Du heil'ger Freundschaft heiliges Vertrauen  
 Leg'st Dich an die erstorbne kalte Brust,  
 Du such'st den Frühling wieder anzubauen  
 Der längst entfloß, mit seiner Freud und Lust,  
 Du gieß't mit Deinem treuen Blick, dem blauen,  
 Den Lebensbalsam wieder in die Brust,  
 Und was dem Menschen längst schon war verschwunden  
 Er hat's in Dir Du heilige gefunden.

Du schönste von des Himmels schönen Gaben,  
 Du unvergänglich milder Himmelsstern,  
 Ach wen'ge nur sich an dem Glanze laben,  
 Sieh'st Du herab aus Deiner sel'gen Fern',  
 Wie auch die Menschen hier gerungen haben,  
 Sie folgen Deinem Hoffnungskeine gern,  
 Was auch der Mensch hier unten hat verloren, -  
 Es bleibt ihm viel — ward ihm ein Freund geboren.

Und sollt' dem heut'gen Tag kein Lied erblühen  
 Der in so herbes Weh uns eingesenkt? —  
 Fühl' ich nicht heute der Begeisterung Glühen  
 Von einem Gott der armen Brust geschenkt? —  
 So klingt ihr Saiten, strömt ihr Melodieen  
 Die ihr so stark den vollen Busen drängt, —  
 Dem Hochverehrten laut es zu bekunden,  
 Daß Er die Sterne, freundlich hat gefunden.

O mögt ihr nimmer, nimmer Ihm entschwinden  
 Ihr heil'gen Sterne ewig rein und mild,  
 Mögt ihr mit euern Strahlen süß umwinden  
 Sein hochverehrtes, unvergeßnes Bild,  
 Mögt ihr mit euern Tönen leis verkünden,  
 Was eure Brust so eng und süß verhüllt,  
 Und was das Schönste ist im armen Leben,  
 Ihm segnend segensreich mit Freuden geben.



Das Lied erstickt sobald es ausgeklungen,  
 Doch nicht das Herz das dieses Lied gesagt,  
 Aus tiefem Innern ist der Traum gedrungen,  
 Den auszudeuten heute ich gewagt,  
 Die Töne alle, die mir heut' erklingen,  
 Die Blüthen alle die mir heut' getagt,  
 Sucht' ich zum Abschieds = Kranze Dir zu winden —  
 O, möcht' er Deine Huld und Gnade finden.

† †.

### D e n   S c h e i d e n d e n .

Zieheth, Freunde, hin in Frieden,  
 Wie Ihr einstens hergekommen! —  
 Ist mir auch das Herz beklommen,  
 Weil das Schicksal uns geschieden,  
 Werd' ich doch nur leise klagen,  
 Still und stumm den Schmerz ertragen.

Eine Reihe edler Thaten,  
 Die uns allen nützlich waren,  
 Und die noch nach vielen Jahren  
 Treiben werden edle Saaten,  
 Werden Euer Ungedenken  
 Tief in unsre Herzen senken.

Wenn ein schöner Tag verflossen,  
 Weil die Sonne sich gewendet,  
 Die nun Andern das auch spendet  
 Was so reichlich wir genossen; —  
 Wer wird ihnen das mißgönnen,  
 Was wir selbst nicht haben können?

Doch die Götter, huldgewogen,  
 Wollen nun des Segens Spenden  
 Andern auch durch Euch zuwenden; —  
 Darum ward Ihr uns entzogen,  
 Darum müßt Ihr weiter wandern,  
 Glück und Segen bringen Andern.

Zieheth, Freunde, hin in Frieden,  
 Wie Ihr einstens hergekommen! —  
 Nach Euch werden And're kommen,  
 Denen auch das Glück beschieden,  
 So wie Ihr vor Gott zu wandeln  
 Und zu unserm Heil zu handeln.

Pappenheim.

# Beilage

zu Nro. 78 des Oberschlesischen Anzeigers  
vom 29. September 1832.

---

## Literarische Anzeige.

In der unterzeichneten Buchhandlung  
ist neu zu haben:

Allgem. Schlesiſcher Volks-  
Kalender auf 1833. Preis 10  
ſgr.; mit Papier durchſchoſſen 12 ſgr.

Termin = Kalender für 1833,  
geb. 15 ſgr.

Auch ſind die biſ jetzt erſchie-  
nenden Taſchenbücher für 1833  
einzelu zum Leſen zu erhalten.

Zuhrſche Buchhandlung.

---

## Bekanntmachung.

Es ſoll die nach dem verſtorbenen  
Kaufmann Carl Mähler hieſelbſt ver-  
bliebene Handlung aufgehoben werden.  
Da nun beabſichtigt wird dieſe Hand-  
lung nicht im Einzelnen ſondern im Gan-  
zen an einen Käufer zu überlaſſen, ſo  
haben wir einen Termin auf den 22ten  
October c. in unſerm Gerichtſ-Local  
angeſetzt, in welchem mit den ſich mel-  
denden Käufern über ihre Gebote, wenn  
die Bedingungen annehmbar befunden,  
unterhandelt, der Contract aufgenommen,  
und nach erfolgter Genehmigung von  
Obernachwandswegen, die Tradition  
des Waaren-Lagers erfolgen ſoll. Kauf-  
luſtige und Zahlungsfähige werden dem-  
nach aufgefordert in dem Termine zu er-  
ſcheinen, und eient denſelben zur Nach-  
richt: daß ſich dieſelben früher an den  
Vormund Ober-Amtmann Urban wen-  
den, ſich von demſelben die nöthige In-  
formation erbitten, auch daſelbſt das In-  
ventarium einſehen können. Das Kauf-  
geld muß übrigens zur Hälfte baar er-  
legt, der Reſt aber pupillarmäßig ſicher  
geſtellt werden.

## Die Handlung ſelbſt beſteht:

a.) aus einem ausgebreiteten Spezerei-  
und Material = Waaren = Lager,  
aller Arten Tabacken, Eiſenguß-  
Waaren, einer großen Quantität  
Inſelt u. ſ. w.

b.) und aus einem großen Lager ſehr  
alter Spaniſcher = Franziſcher =  
Rhein = und Ungar = Weinen.  
Auch wird das Spezerei = Waa-  
ren-Lager allein ohne den Wein  
überlaſſen.

Pleß den 21. September 1832.

Höchſtlich Anhalt = Köchen Pleßſches  
Stadt = Gericht.

---

Schloß Ratibor den 1. Juli 1832.

Schuldenhalber ſollen die den Hein-  
rich Heiſingerschen Erben gehörigen  
Realitäten sub Nro. 11 und 27 auf der  
Neuſtadt bei Ratibor, beſtehend in  
einer freien Poſſeſſion und einem Garten,  
welche zuſammen auf 600 Rthl. taxirt  
worden ſind — in termino peremptorio  
den 31. October d. J. in der hieſigen  
Gerichtſ = Kanzlei an den Meiſtbietenden  
verkauft werden, wozu Kaufluſtige einladet.

Das Herzogliche Gerichtſ = Amt der  
Herrſchaft Ratibor.

---

In meinem Hauſe in der Langen-  
Gaſſe nahe am Ringe iſt der Oberſtock  
zu vermietthen und vom 1. October zu  
beziehen. Das Nähere bei mir zu er-  
fahren.

Ratibor, den 24. September 1832.

Anna Wagner.

---

## J o u r n a l i s t i k.

Mein Journal = Zirkel besteht jetzt aus folgenden Zeitschriften:

- 1.) Abendzeitung.
- 2.) Gesellschafter.
- 3.) Freimüthige.
- 4.) Hesperus.
- 5.) Morgenblatt.
- 6.) Zeitung f. d. elegante Welt.
- 7.) Komet.
- 8.) Gesundheitszeitung.
- 9.) Originalien.
- 10.) Deutsche Horizont.
- 11.) Das Ausland.
- 12.) Politische Journal.

Das Lesegeld dieses Zirkels beträgt halbjährig 3 rthlr. pränumerando.

Außerdem sind zu haben:

Hallische Literatur = Zeitung, halbjährig  
I rthlr.

Leipziger Modezeitung halbjährig 20 sgr.  
Pariser Modeblätter — 10 sgr.

Der Eintritt in diesen Zirkel kann zu jeder beliebigen Zeit geschehen.

Zugleich empfehle ich ganz ergebenst meine Deutsche und Französische Leihbibliothek, welche fortwährend mit den neuesten interessantesten Schriften vermehrt wird.

Pappenheim.

Eine ganz vorzügliche Sorte Tisch-Kartoffeln sind bei mir in billigem Preise zu haben.

Altendorf bei Ratibor d. 27. Septb. 1832.  
Adamek.

**Getreide-Preise zu Ratibor.**  
Ein Preussischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.	Weizen.	Korn.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.
Den 27. Septemb 1832.	Nl. sgl. pf. Nl. sgl. pf. Nl. sgl. pf. Nl. sgl. pf. Nl. sgl. pf.	Nl. sgl. pf. Nl. sgl. pf. Nl. sgl. pf. Nl. sgl. pf. Nl. sgl. pf.	Nl. sgl. pf. Nl. sgl. pf. Nl. sgl. pf. Nl. sgl. pf. Nl. sgl. pf.	Nl. sgl. pf. Nl. sgl. pf. Nl. sgl. pf. Nl. sgl. pf. Nl. sgl. pf.	Nl. sgl. pf. Nl. sgl. pf. Nl. sgl. pf. Nl. sgl. pf. Nl. sgl. pf.
Hochster Preis.	1 7 3	— 28 —	— 22 —	— 15 —	— 1 4
Niedrig. Preis.	1 — 6	— 23 6	— 19 —	— 13 6	— 29 6

## L o g i s = V e r ä n d e r u n g.

Vom 1. October d. J. ab werde ich par terre in dem Hause der Madame Peter auf der Jungfern = Gasse wohnen.

Ratibor den 25. September 1832.

Pappenheim.

Die Insertions = Gebühren betragen pro Spalten = Zeile 8 Pfennige.